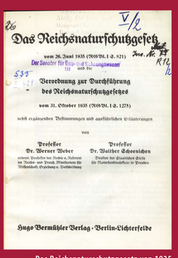
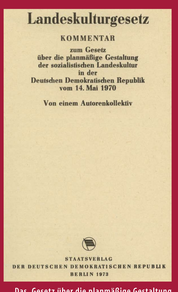
Die Beauftragten für Naturschutz in Berlin 1927-2007

80 Jahre Stadtnaturschutz in Berlin



Das Reichsnaturschutzgesetz von 1935

„Gesetz zur Pflege und Erhaltung der heimatlichen Natur" (Naturschutzgesetz) der DDR von 1954



Das „Gesetz über die planmäßige Gestaltung der sozialistischen Landeskultur in der Deutschen Demokratischen Republik" (Landeskulturgesetz) von 1970

Das Bundesnaturschutzgesetz von 1976

Warum dieses Projekt?

Vor 80 Jahren wurden die Berliner „Stelle für Naturschutz" eingerichtet und ein erster „Beauftragter für Naturschutz" berufen. Dies war ein wesentlicher Impuls für den städtischen Naturschutz in Berlin. Aus der 1927 begründeten „Stelle für Naturschutz" entstand die heutige Institution des „Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege". Sie ist Ansprechpartner der BürgerInnen in Sachen Naturschutz und berät die Verwaltung. Der Landesbauftragte leitet zugleich den Sachverständigenbeirat für Naturschutz und Landschaftspflege.

Diese Ausstellung leistet einen Beitrag zur Aufarbeitung der Berliner Naturschutzgeschichte. Warum war dies nötig?

- Das Schicksal des ersten Berliner Beauftragten für Naturschutz, Prof. Dr. Max Hilzheimer, als Opfer des Nationalsozialismus wurde von Seiten des Naturschutzes bislang niemals ausführlich gewürdigt. Vielmehr waren Tendenzen vorhanden, die Auseinandersetzung zu scheuen oder sie zu unterdrücken.
- Bislang unterblieb eine kritische Analyse der Verflechtung der verschiedenen Beauftragten für Naturschutz mit den jeweiligen politischen Systemen.
- Der Rückblick auf einen wichtigen Entwicklungsstrang des Berliner Naturschutzes eröffnet Chancen, etwas im Sinne seiner zukünftigen Orientierung zu lernen.

Dieses Projekt konzentriert sich auf die Beauftragten für Naturschutz in Berlin und ihre Ansprechpartner in der Verwaltung. Die Aufarbeitung der Geschichte der Naturschutzverbände und der –verwaltung steht noch aus.

Weimarer Republik und Nationalsozialismus

In der Weimarer Republik (1919-1933) und im Nationalsozialismus (1933-1945) war Naturschutz in erster Linie ehrenamtlich organisiert. Die Hauptarbeit wurde von den „Stellen für Naturschutz" geleistet: Eine solche „Stelle" war kein Büro, sondern ein ehrenamtliches Gremium, das die Stadt in Naturschutzfragen fachmännisch beriet. Der Beauftragte leitete das Gremium.

- Die Ansprechpartner in der Stadtverwaltung hatten sehr viel weiter gefasste Arbeitsbereiche. Sie bereiteten jedoch die Vorschläge der „Stelle für Naturschutz" für Entscheidungen der Verwaltung auf.
- Im Nationalsozialismus war das Reichsforstamt unter Hermann Göring die Oberste Naturschutzbehörde. Es regelte den Naturschutz 1935 erstmals einheitlich im „Reichsnaturschutzgesetz". In Berlin bildete der Polizeipräsident die untergeordneten Behörden für Naturschutz.

Nach 1945

In der DDR galt ab 1954 das „Gesetz zur Pflege und Erhaltung der heimatlichen Natur", ab 1970 mit dem „Landeskulturgesetz" ein übergreifendes Gesetz für eine umweltgerechte Landnutzung. In Berlin (Ost) war zeitweise der amtlich Zuständige in der Stadtverwaltung auch ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter.

In der BRD wurde das Reichsnaturschutzgesetz 1976 durch das Bundesnaturschutzgesetz ersetzt, das zum Aufbau umfassender hauptamtlicher Naturschutzverwaltungen führte. In den meisten Bundesländern entstanden Fachbehörden für Naturschutz, wogegen das bisherige Beauftragtenwesen abgeschafft wurde. Berlin (West) hielt dagegen an der Institution eines unabhängigen Naturschutzbeauftragten fest. Seit 1979 füllen Professoren der Technischen Universität Berlin dieses Ehrenamt aus. Unterstützt werden sie von hauptamtlichen MitarbeiterInnen.

Stadtnaturschutz im 20. Jahrhundert und die Leistung Berlins

Berlin ist bis heute eine grüne Metropole geblieben. Trotz des rasanten Wachstums der Stadt können die BerlinerInnen eindrucksvolle Beispiele der ursprünglichen Natur auch direkt innerhalb der Stadtgrenzen erleben. Seit den 1970er Jahren ist der Naturschutz auch mitten in der Stadt angekommen. Wie die besondere urbane Natur erhalten, weiter gefördert und in die Stadtentwicklung integriert werden kann – dies ist in Berlin an vielen Stellen modellhaft zu erfahren. Berlin ist heute ein national, sogar international anerkanntes Zentrum des Stadtnaturschutzes – und eine Stadt, in der Natur in ihren vielfachen Variationen stark zur Lebensqualität beiträgt.
Die Beauftragten für Naturschutz haben in den vergangenen 80 Jahren mit unterschiedlichen Akzenten dazu beigetragen, Natur in und für Berlin zu erhalten, sie auch neu zu entdecken und zu entwickeln.

Diese Ausstellung erinnert an die Leistungen der einzelnen Personen und würdigt sie in der gebotenen kritischen Distanz.

Berlin Natur

Landesbeauftragter
für Naturschutz und
Landschaftspflege

Diese Ausstellung entstand im Auftrag des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege

Text:
Dr. Nils M. Franke/
Wissenschaftliches Büro Leipzig

Satz & Layout:
ene mene media/Leipzig